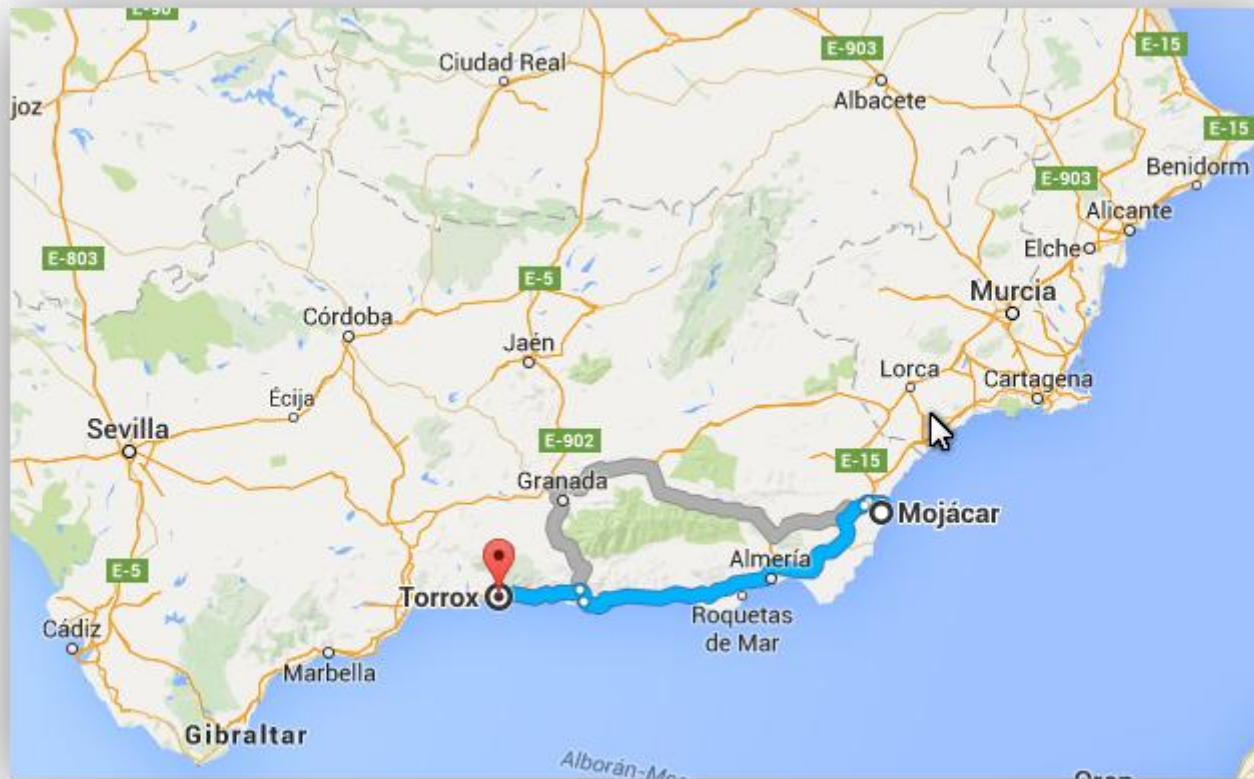


Spanien Studienreise 2016

Ende April bis Anfang Mai waren 2 Mitglieder des Vereins wieder auf Grundstücks Besichtigungstour in Spanien unterwegs, auf der Suche nach dem geeigneten Platz für das „Centro de los Angeles“. Unser Freund und Makler Wieland Eckler hatte einige ausgewählte Immobilien für uns ausgesucht, die zusammen mit ihm besichtigt wurden. Ebenfalls standen Behördengänge an und ein Termin bei einer spanischen Bank wurde wahrgenommen. Am Ende unseres Aufenthaltes waren wir wieder viel klüger als vor Reiseantritt, denn nur Erfahrungen vor Ort beleuchten unseren Weg. Und so kann man auf der einen Seite froh sein, noch nicht das richtige Objekt gefunden zu haben, da sich immer neue Erkenntnisse und Wege für uns öffnen. Denn aus der Ferne betrachtet sieht man alles ganz anders, als es vor Ort erlebt wird. Diesmal sind wir mit einem Billigflieger bis Malaga geflogen und sind mit einem Leihwagen bis Mojacar (Provinz Almeria) entlang der Küste gefahren. Von Mojacar aus waren wir im Umkreis von ca. 50 km mit Wieland unterwegs und haben uns etliche Objekte angeschaut, die wir im nachfolgenden mit Bildern kommentieren. Mit Alvaro Gomez, unserem spanischer Berater und evtl. zukünftigen Verwalter des neuen Projektes in Spanien, haben wir uns in Torrox getroffen und durften zwei Tage in seinem Ferienappartement dort verbringen. Dieser Aufenthalt in Torrox war für uns sehr aufschlussreich, denn es ergaben sich wieder viele Überlegungen und neue Ideen, die wir vorher nicht bedacht hatten. Und so kehrten wir voller Zuversicht nach 14 Tagen Aufenthalt mit vielen neuen Erkenntnissen nach Deutschland zurück.

- Den Küstenbereich zwischen Torrox und Mojácar können wir nun komplett für unser neues Projekt streichen. Die gesamte Küste ist mit Plastik zugепflastert. Es ist eine Schande und es tut in der Seele weh, wie man eine so schöne Küstenlandschaft auf die hässlichste Art und Weise der Natur entreißen kann. In dieser regenarmen Gegend wird Wasser verschwendet und jede Menge Gift zur Schädlingsbekämpfung gespritzt. Erst kurz vor Mojácar verschwindet diese Plastikwüste.



Costa plastica

Obst- und Gemüseanbau in der spanischen Provinz Almería

Von Heinz-Jörg Graf



Plastikfolie so weit das Auge reicht, Treibhäuser in der Nähe von El Ejido in Südspanien (AP Archiv)

Dass Obst und Gemüse in den deutschen Supermärkten vergleichsweise billig zu kaufen sind, hat andernorts seinen Preis. In der südspanischen Provinz Almería verdienen die Arbeiter in der Landwirtschaft extrem wenig. Viele von ihnen sind Immigranten aus Afrika. Die landwirtschaftlichen Produkte gedeihen in Andalusien unter kilometerlangen Plastikbahnen, Almería ist das größte Gewächshaus Europas.

- In dieser Gegend werden zwar sehr viele Immobilien und Grundstücke zum Verkauf angeboten, aber auf den „tollen“ Exposés der Makler werden diese Aussichten leider nicht angezeigt. Das sieht man erst, wenn man vor Ort ist. Über hunderte Kilometer gibt es kein Fleckchen ohne Plastik.
- Den Bereich zwischen Torrox und Mojacar haben wir für unsere Suche komplett gestrichen!!!!
- In Mojacar und Umgebung sind die Gewächshäuser von der Stadt verboten worden.
- Jetzt kommen wir zu einer kleinen Auswahl der von uns besichtigten Objekte:

Grundstück mit Gebäude in Mojacar



Das Grundstück mit Meerblick hätte zwar die gewünschte Grundstücksgröße gehabt, allerdings nur wenig ebene Fläche zu bieten, denn der Rest war Hanglage und für uns nicht zu gebrauchen.

Haus in San Juan de los Terreros



Wie auf unseren Plänen vom Centro de los Angeles: ein sehr großes Grundstück mit der Plaza, breitem Weg in den Park, gewachsener Baumbestand, ebenerdig und ausreichend Platz um unsere Apartments zu errichten. Günstiger Kaufpreis – wir waren begeistert.



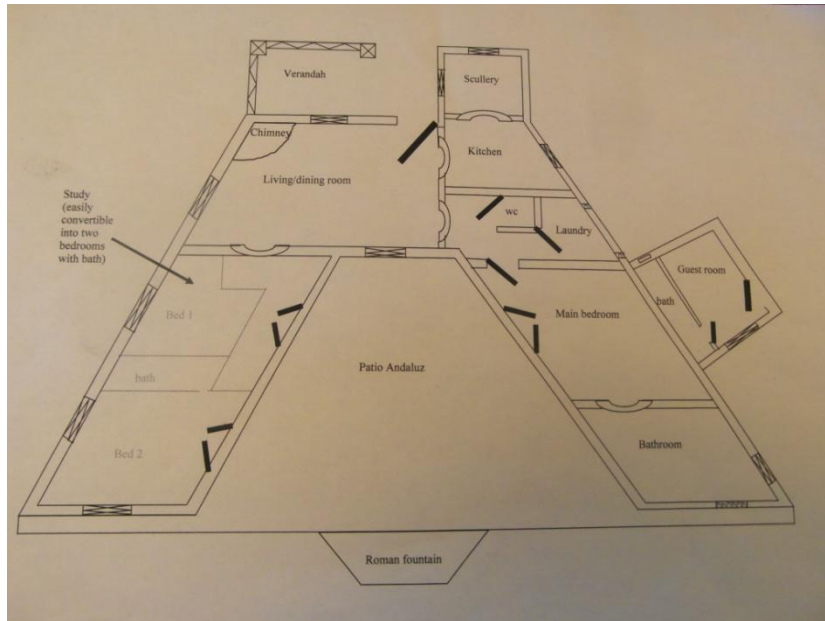
Meerblick, schattiger Platz für die Appartements, überdachter Pool, schöne Terrasse





Tolle Gartenanlage, super Ausstattung im Haus, alles tip top.





Eine Ferienwohnung ist schon vorhanden, das große Grundstück bietet viel Platz für weitere Ferienhäuschen, das Haus ist schon behindertengerecht mit breiten Türen versehen und alles ist ebenerdig gebaut. Städtischer Strom und städtisches Wasser sind vorhanden, was in Spanien noch lange nicht überall zu finden ist.

Genau das, was wir gesucht haben.

Jetzt kommt die große Ernüchterung!



Bei einem Blick über den Zaun, sahen wir ein riesiges im Bau befindliches Neubaugebiet. Die Eigentümer legten uns den neuen Bebauungsplan vor. Oben auf dem Plan erkennt man ganz hinten links das Grundstück, dessen Sicht auf das Meer nun komplett zugebaut werden wird. Da ist jetzt nichts mehr mit Ruhe oder Meerblick in der nächsten Zukunft.

Schade – Diese Immobilie kommt nun auch nicht mehr für das Centro de los Angeles in Frage ☹️

Der nächste Besichtigungstermin: ein komplettes Hotel auf einen annehmbaren Preis reduziert

- Wieland fährt mit uns etwas ins Landesinnere. Dort steht ein komplettes Hotel mit 9 Apartments zum Verkauf. Alleinlage, ca. 30 Minuten vom Meer entfernt, dafür aber komplett fertig. Wir sind gespannt. Die Fotos sahen toll aus. 20.000 qm Land dabei mit Swimmingpool, Weinkeller, historischem Frühstücksraum. Unsere Fahrt geht zum Schluss über holprige Wege bergauf und bergab. Mit dem Wohnmobil würden wir hier schon nicht fahren können. Als wir uns dem Hotel nähern, sehen wir es schon.....weißes Plastik, Plastik überall, wohin das Auge schaut! Das war alles auf den Fotos nicht zu sehen. Wieland gab zu, dass er dieses Objekt auch nur von den Fotos her kennt und noch nicht dort war. Der Verwalter des Hotels wartet schon auf uns. Um nicht unhöflich zu sein, schauen wir es uns trotzdem an. Aber für uns steht jetzt schon fest – nichts für das Centro de los Angeles!



Die Gegend ist furchtbar – obwohl das Objekt sehr schön ist
Aber wo Plastik ist, wird Gift gespritzt – also nichts für kranke Kinder!





Von dieser Ruine, nebenan, die nicht dazu gehört, war auch nichts auf den Fotos zu sehen, genauso wenig wie von dem Plastik, das so weit das Auge reicht, vom Dach aus zu sehen ist.



- **Ein ganz neues Haus mit 20.000 qm Land in der Nähe von Vera für 199.000,00 Euro**



Ein sehr schönes, neues Haus, gehört einem Deutschen und wurde nach deutschem Standard gebaut. Das Grundstück ist ebenerdig, vom Haus blickt man auf das Meer.



Alles ist noch ganz neu, jedoch kein städtischer Strom, könnte aber angeschlossen werden





Das Wohnhaus ist eingezäunt, dahinter befindet sich das restliche, große Grundstück, das ebenerdig ist. Jedoch auf dem Nachbargrundstück wachsen wieder Pflanzen, die mit Plastik abgedeckt sind. Der Makler erklärt uns, das wäre nur für eine kurze Zeit so und dann wäre das Plastik wieder verschwunden.



- Das waren jetzt nur einige Beispiele unserer Besichtigungstour, nach der wir vieles neu überdenken müssen. Weitere neue Eindrücke sollten aber noch folgen.
- Unsere bisherigen Kriterien zu unserer Suche waren diese:
 - ebenerdiges Grundstück (rollstuhlgerecht)
 - Zuwegung mit dem rollstuhlgerechten Wohnmobil befahrbar
 - Nähe Autobahn, Flughafen, Ärzte und Krankenhaus
 - nicht zu weit vom Meer, aber auch nicht zu nah, entfernt
 - Basishaus (Verwaltung) mit städtischem Strom und Wasser sollte schon vorhanden sein.
 - bevorzugt Provinz Almeria (gesundes Klima – nicht zu heiß)
 - großes Grundstück ab 10.000 qm

- Nach unserer letzten Reise haben wir eingesehen, dass wir einige Kriterien ändern müssen. Der Flughafen Almeria wird bis auf einige Ausnahmen im Sommer, so gut wie gar nicht, aus Westdeutschland angeflogen. Die Küste zwischen Torrox und der Provinz Almeria kommt wegen den ganzen Plastikgewächshäusern nicht mehr in Frage. Die beiden von Deutschland bevorzugt angeflogenen Flughäfen Malaga und Alicante liegen außerdem zu weit weg von Mojacar (plastikfrei). Auch hat sich unsere Einstellung, weit weg vom Tourismus zu sein, geändert. Dazu muss man sich aber erst selber einmal in die Lage von behinderten Menschen reinversetzen und durch ihre Augen schauen und mit ihren Ohren hören. Das haben wir gemacht. Wir haben unsere Reise dazu genutzt, viele neue Erkenntnisse zu sammeln, nicht nur aus der Sicht der besonderen Kinder und deren Eltern, sondern auch aus der Sicht unserer Spender, Paten und Unterstützer.

- In der Gegend um Malaga leben viele Deutsche und viele deutsche Touristen verbringen ihren Urlaub dort. In dieser Gegend „spricht man deutsch“. Deutsche Bäckereien, deutsche Restaurants, deutsche Ärzte, spanische Zeitungen in deutscher Sprache usw. Normalerweise würden wir nie gerne unseren Urlaub irgendwo verbringen, wo die Deutschen sind..... Aber hier geht es um unser deutsches Projekt „Centro de los Angeles“ in Spanien mit deutschen, kranken Kindern und deren Eltern. Sie alle sollen sich heimisch fühlen und nicht noch durch Sprachprobleme behindert werden. (Die Provinz Almeria ist vorwiegend englischsprachig). Gerade kranke Kinder vertragen nicht so gut die spanische Küche und möchten gerne das kaufen und essen können, was sie von zuhause gewohnt sind. Unser Verein hat sehr viele gute deutsche Referenzen, wie z.B. die ganzen deutschen Auszeichnungen (Prädikat kinderfreundlich, schönste Garten- und Parkanlage, Ausgewählter Ort oder die Bambi Auszeichnung etc.). Unsere Seriosität, die durch unsere Referenzen vermittelt werden, möchten wir auch gerne nach Spanien transferieren. Das geht aber nur dort, wo man deutsch spricht. Wir möchten auch weiterhin so transparent bleiben, wie auf der Hazienda Arche Noah.

- Unsere Paten, Spender, Freunde und Unterstützer, die in der Gegend ihren Urlaub verbringen, sollen auch jederzeit die Möglichkeit haben, unser Projekt zu besuchen und mit eigenen Augen schauen können, was wir wieder auf die Beine stellen. Deutsche Unternehmen, die sich am Bau der Appartements beteiligen, profitieren doch im deutschsprachigen Urlaubsgebiet am meisten von ihrer Werbung an ihrer Beteiligung an unserem Projekt. Das ist doch die beste Werbung für sie im Ausland wenn dann auf jeder „Casa“ ihr Name steht.
- In Torrox, Nähe Malaga, waren wir erfreulich überrascht, wie behindertenfreundlich die Spanier sind. Kilometerlange Strandpromenaden, durchweg mit dem Rollstuhl befahrbar. Überall am Strand behindertengerechte Duschen und Holzstege bis ans Wasser.



Hier macht es bestimmt viel Spaß, mit dem Rollstuhl über die lange Promenade die Küste zu erfahren, oder über den Strand bis ans Wasser oder unter die Dusche zu fahren 😊





Unsere Meinung, fernab vom Tourismus, haben wir hiernach geändert.



- Fazit unserer Grundstücks-Studienreise:
 1. Nichts überstürzen (wichtig)
 2. Die Kriterien für unsere Suche werden geändert und erweitert
 3. Nächstes Mal wird die Gegend um Alicante erforscht
 4. Spanier kennen uns noch nicht – Deutsche aber wohl
 5. Je mehr man rum kommt – desto zielgerichteter wird die Suche
 6. Wir benötigen mehr Kapital – deshalb Verkauf der Hazienda nötig
 7. Durch den Verkauf der Hazienda Arche Noah an jemand, der ein ähnliches Projekt weiter führt, eröffnet sich auch die Option, Länder verbindend zusammen zu arbeiten und es entsteht aus einem Projekt, deren zwei!
 8. Generierung von EU-Fördergeldern